

Lebenshilfe Newsletter – Juli 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde und Partner der Lebenshilfe Heidelberg,

die Bildung von Menschen mit Behinderung aller Altersstufen spielt eine wichtige Rolle in den Leitzielen der Lebenshilfe Heidelberg. Die Offenen Hilfen entwickeln - gefördert von der Aktion Mensch - ein neues Lern-Modul, das bei der Ausbildung der Stadtführer in Leichter Sprache eingesetzt wird. Mit einem öffentlichen Vortrag vor hochrangigen politischen Gästen rückt zudem die Initiative "Inklusive Bildung Baden-Württemberg", an der auch Beschäftigte der Heidelberger Werkstätten teilnehmen, in den Fokus der öffentlichen Wahrnehmung.

Lesen Sie alles hierzu und zu weiteren aktuellen Themen, Veranstaltungen und Initiativen aus allen vier Einrichtungen in dieser Ausgabe unseres Newsletters.

Wir wünschen Ihnen noch einen schönen Sommer und freuen uns wie immer sehr über Ihr Feedback und Ihre Anregungen!

Ihr Team der Lebenshilfe Heidelberg

Aus dem Verein

Tag der offenen Tür lockte 400 Besucher



Bei schönstem Sommerwetter öffnete die Werkstatt in der Freiburger Straße ihre Pforten zum Tag der offenen Tür.

Viele Menschen wissen zwar, dass es Werkstätten für Menschen mit Behinderung gibt, oder haben den Namen Heidelberger Werkstätten schon einmal gehört, aber nicht jeder konnte sich schon einmal ein eigenes Bild von den modernen und vielfältigen Angeboten zu machen, mit denen die Lebenshilfe Heidelberg rund 550 Menschen in ihrem Arbeitsleben begleitet und fördert.

Dazu bot der Tag der offenen Tür eine ideale Gelegenheit, die von rund 400 Interessierten, Angehörigen und Menschen aus der Nachbarschaft Gelegenheit rege genutzt wurde. Nach der Begrüßung der Gäste um 11:30 Uhr, bei der auch eine Spende aus Mitteln der Stiftung Lebenshilfe Heidelberg für Bänke im neu gestalteten Außenbereich übergeben wurde, konnten sich die Besucher im Rahmen von Führungen die unterschiedlichen Bereiche der Werkstatt ansehen. Besonders interessant waren hierbei die Vorführungen am 3D-Drucker. Das bunte Tagesprogramm bot zudem eine Ausstellung der Kunstgruppe lebensKUNST, eine Malaktion für Kinder sowie den Verkauf der

bunten und kreativen Stoffprodukte der lebensART-Nähgruppe. Für das leibliche Wohl der Gäste war mit ungarischen Spezialitäten sowie Kaffee und Kuchen bestens gesorgt und das Duo Rainer und Harry sorgte mit fetziger Livemusik für Stimmung.

Großzügige Unterstützung: Sonnenenergie fürs Spatzenhaus



Schon während seines Studiums hatte Kai Barth eine Idee: "Viele können viel erreichen". Gemeinsam mit seiner Freundin gründete er daher den Verein "Was ein Euro kann", der Spenden sammelt, um Erziehung, Bildung, Sport und soziale Zwecke in Heidelberg zu fördern. Auf der Suche nach Projekten, die der Verein unterstützt, stieß er schnell auf die Kindergärten Pusteblume.

"Ich hatte nur Gutes gehört und war direkt vom inklusiven Pusteblume-Konzept überzeugt", so Barth. Bereits vor fünf

Jahren begann daraufhin mit der ersten Spende des Vereins, die in den neu eingerichteten Snoezelenraum floß, eine ganz besondere Beziehung, die bis heute anhält. Mittlerweile ist Kai Barth selbst Vater geworden und seine Tochter Leonie besucht die inklusive Kleinkindbetreuung Spatzenhaus. Im September folgt die zweite Tochter Lea in deren Fußstapfen.

Als Kai Barth im Herbst vergangenen Jahres sein neues Projekt, den Heidelblock, ins Leben rief, kam daher schnell die Idee auf, auch im Rahmen dieser Initiative wieder die Pusteblume zu unterstützen. Der Heidelblock enthält Gutscheine für Geschäfte, Restaurants oder Vereine in Heidelberg und Umgebung. Das Besondere: 10 Euro aus dem Verkauf jedes Blocks werden in Photovoltaik-Anlagen investiert, die Heidelberger Kindergärten, Schulen und Vereine mit nachhaltiger Energie versorgen. Die erste Anlage im Wert von rund 7.000 Euro, die auf diese Weise finanziert werden konnte, versorgt nun das Spatzenhaus in der Freiburger Straße mit Energie.

"Wir freuen uns ungemein, dass wir bei der tollen Aktion bedacht wurden. Neben der großzügigen Spende der Anschaffungskosten aus den Einnahmen des Heidelblocks hat sich Kai Barth auch mit riesigem ehrenamtlichen Engagement darum gekümmert, gemeinsam mit den Stadtwerken die Installation der Anlage zu organisieren", so Kindergarten-Leiterin Valentina Schenk. "Und dank der nachhaltigen Idee, mit der Spende in erneuerbare Energie zu investieren, ist nicht nur einmalig etwas Gutes getan, sondern wir sparen jedes Jahr zwischen 500 und 1.000 Euro an Stromkosten, die wir viel besser an anderer Stelle in die Arbeit mit unseren Kindern investieren können. Dafür sind wir sehr dankbar." Bereits im September geht es mit dem Heidelblock in die zweite Runde.

Wer sich über das Projekt schlau machen möchte, findet alle wichtigen Informationen unter:

<https://heidelblock.de/>.

Viel Spaß beim Golfen auf dem Hohenhardter Hof



Mit einer Einladung auf die Golfanlage Hohenhardter Hof bereitete die Stiftung Lebenshilfe Heidelberg Menschen, die im Wohnverbund leben oder in den Heidelberger Werkstätten arbeiten, sowie Kindern mit und ohne Behinderung aus den Kindergärten Pusteblume einen ganz besonderen Tag.

Die gemeinsame Zeit auf dem Golfplatz machte nicht nur eine Menge Spaß, sondern war auch eine tolle Gelegenheit, etwas Neues zu erleben und zu erfahren, was gerade für Menschen

mit Lernschwierigkeiten besonders wichtig ist. Die Teilnehmer konnten sich an dem Tag nicht nur im klassischen Golfen erproben, sondern auch auf der Adventure-Anlage, einer Art erweitertem Minigolf, ihre Geschicklichkeit erproben und beim Mitfahren auf dem Golfcart die weitläufigen Grünflächen des Hohenhardter Hofes kennenlernen.

Aktion Mensch fördert neues Lernmodul



Seit 2011 führen Menschen mit Behinderung aus den Heidelberger Werkstätten Besucher in Leichter Sprache durch die Heidelberger Altstadt, zeigen Sehenswürdigkeiten und bringen den Gästen ihre Heimat nahe. Für die Ausbildung dieser Stadtführerinnen und -führer wird ein Computerprogramm genutzt, für das nun ein ergänzendes Lern-Modul entwickelt wird. Die Aktion Mensch fördert dieses ergänzende Bildungsprojekt der Lebenshilfe Heidelberg e.V. mit 5.000 Euro.

Das bisherige digitale Lernprogramm ist in Leichter Sprache abgefasst und kann von den Stadtführern nach Bedarf zum Lernen genutzt werden. Nun entwickelt die Heidelberger Lebenshilfe ein auf Spielen basiertes Lern-Modul, bei dem der Spaß am Lernen im Vordergrund steht. Diese Ergänzung zum bisherigen Lernprogramm wird von den derzeitigen Stadtführern und Stadtführerinnen getestet und voraussichtlich ab Oktober 2019 in der Ausbildung eingesetzt.

Möglich wird die Umsetzung des bildungsstärkenden Projekts durch die Unterstützung der Aktion Mensch: Die Soziallotterie fördert das Projekt mit 5.000 Euro. Es ist eines von vielen Förderprojekten der Aktion Mensch in Baden-Württemberg. Allein im letzten Jahr unterstützte die Aktion Mensch in diesem Bundesland vielfältige Projekte mit rund 29,6 Millionen Euro. Diese bundesweite Förderung ermöglichen die rund vier Millionen Lotterieteilnehmer, die sich regelmäßig an Deutschlands größter Soziallotterie beteiligen.

Kooperation mit Internationaler Gesamtschule



Was sollen Männer in der heutigen Welt alles leisten? Wie sollen sie werden? Was erwartet sie in der heutigen Gesellschaft, wo finden sie ihren Platz und wie gehen sie richtig mit dem anderen Geschlecht um? Mit all diesen Fragen beschäftigt sich seit rund zehn Jahren die Jungen AG an der Internationalen Gesamtschule Heidelberg (IGH), an der Schüler ab der 7. Klasse teilnehmen können. In einem tollen Projekt haben die Teilnehmer der AG nun für den Kindergarten Kleine Pustebblume eine große Überseekiste in ein Spielhaus verwandelt.

Insgesamt zwölf Jungen haben an dem Projekt mitgearbeitet. Aus der mannshohen Kiste, die der Kindergarten geschenkt bekommen hatte, ist so ein knallrotes Spielhaus mit Spitzdach, großem Eingang und weicher Bodenverkleidung geworden, das von den Kindern sofort begeistert in Beschlag genommen wurde. Die Pustebblume-Kinder hatten ein kleines Richtfest vorbereitet, in dessen Rahmen die Übergabe stattfand. Hierzu wurde das Lied "Wer will fleißige Handwerker sehn" passend zu den IGH-Schülern umgedichtet und mit Gebärden untermalt und es gab einen Richtfestspruch sowie Essen und Trinken.

Die Kooperation zwischen der Kleinen Pustebblume und der Jungen AG ist für beide Seiten ein Gewinn und soll auch in Zukunft weiter fortgeführt werden. "Alle haben sich toll engagiert und gerade auch die Jungen, die später einmal in handwerkliche Berufe gehen möchten, haben viel gelernt - zum

Beispiel, wie man den Bau eines Dachs plant und berechnet", freute sich der Leiter der Arbeitsgemeinschaft Christian Hoffmann-Hoss bei der Übergabe des Spielhauses.

Werkstatt-Standort Oftersheim entsteht



Bereits im September soll der neue Standort der Heidelberger Werkstätten im Gewerbepark Hardtwald 19 in Oftersheim eröffnet werden, der rund fünf Jahre als Übergangstandort genutzt werden soll.

Die Umbauten der angemieteten Halle sind in vollem Gange und bei einem Elternabend konnten sich Angehörige ein eigenes Bild von dem neuen Arbeitsumfeld in Oftersheim machen. Rund 300.000 Euro werden in die Gestaltung der Halle investiert, um den dort tätigen Menschen ein Umfeld zu

bieten, das allen Anforderungen an einen modernen Produktionsstandort für Menschen mit Behinderung gerecht wird. Rund 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden von Hockenheim nach Oftersheim wechseln und damit eine wohnortnahe Beschäftigung finden.

Ehrenamt und Gremienarbeit

Großes politisches Interesse für inklusive Bildung



Das Projekt "[Inklusive Bildung Baden-Württemberg](#)" bildet in einer dreijährigen Vollzeit-Qualifizierung Menschen mit Behinderung zu Bildungsfachkräften aus, damit sie als Expert/innen in eigener Sache an Fach- und Hochschulen unterrichten können. Mit Helmuth Pflantzer und Hartmut Kabelitz durchlaufen auch zwei Beschäftigte der Heidelberger Werkstätten die Qualifizierung, die nun ins dritte Jahr startet.

Durch eine große Vortragsveranstaltung im Heidelberger Mathematikum, bei der die insgesamt sechs Ausbildungsteilnehmenden zum Thema "Heterogenität im Bildungskontext - Menschen mit Behinderungen lehren an Hochschulen" sprechen, bekommt die Bildungsinitiative nun noch einmal neuen Schwung. An der öffentlichen Veranstaltung nehmen - neben der Landesbehindertenbeauftragten Stephanie Aeffner - mit Theresia Bauer, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, sowie Manne Lucha, Minister für Soziales und Integration, gleich zwei Vertreter der Stuttgarter Landesregierung teil. Dies verdeutlicht die Bedeutung des Zukunftsthemas Bildung von Menschen mit Behinderung für die Politik.

Lebenshilfe bei Aktionsbündnis Nachhaltiges Heidelberg dabei



Im Herbst 2015 wurde beim UN-Gipfel in New York die „Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“ mit 17 globalen Nachhaltigkeitszielen verabschiedet. Heidelberg hat sich als eine der ersten Städte in Baden-Württemberg mit der Unterzeichnung der Musterresolution des Städtetags dazu verpflichtet, sich auf lokaler Ebene für die Ziele der Agenda 2030 zu engagieren.

In diesem Zusammenhang wurde das Aktionsbündnis Nachhaltiges Heidelberg gegründet, in dem interessierte

Vereine, Initiativen, Verbände etc. sich gemeinsam und gegenseitig informieren, in Dialog treten und miteinander austauschen. Die Lebenshilfe Heidelberg ist einer der Gründer des Bündnisses. Weitere Partner sind: das Eine-Welt-Zentrum Heidelberg, Der PARITÄTISCHE Baden-Württemberg - Kreisverband Heidelberg/Rhein-Neckar-Odenwald, die Volkshochschule Heidelberg e.V., Fian International, die Akademie für Ältere Heidelberg, Ökostadt Rhein Neckar e.V., vbi e.V., Gemeinwohl Ökonomie Rhein Neckar und Transition Town Heidelberg.

"Selbstvertretung - Na klar": Kampagne der Bundesvereinigung



Menschen mit Behinderung sprechen für sich selbst und für andere Menschen mit Behinderung. Sie setzen sich für ihre Interessen ein, für Barrierefreiheit und für Inklusion. Selbstvertretung macht die Menschen stark, *alle* Menschen und die Demokratie, denn das Recht auf Mitbestimmung ist unteilbar. Mit ihrem neuen Projekt „Selbstvertretung - Na klar“ wirbt die Bundesvereinigung der Lebenshilfe daher für mehr Selbstvertretung in der Gesellschaft, in den Verbänden und in den Einrichtungen.

In Heidelberg gibt es seit März 2008 den Beirat von Menschen mit Behinderungen (bmb) als kontinuierliche kommunale Interessenvertretung für die über 20.000 Menschen mit Behinderung, die in der Stadt wohnen. Hier ist aus Sicht der Lebenshilfe Heidelberg besonders erfreulich, dass seit der letzten Wahl auch drei Menschen mit Lernschwierigkeiten dem Beirat angehören.

Auch im Beirat der Lebenshilfe Heidelberg ist mit Helmuth Pflantzer ein Selbstvertreter mit Behinderung vertreten. Das Gremium, dessen Ziel es ist, den Vorstand und den Aufsichtsrat in allen wichtigen Angelegenheiten zu beraten, ist seit seiner Gründung bereits drei Mal zusammengekommen, um sich über aktuelle Themen und Vorhaben auszutauschen.

Alle Informationen zur Selbstvertretungs-Kampagne der Bundesvereinigung gibt es unter:
www.lebenshilfe.de/selbstvertretung/

Stellenmarkt

Mitarbeiten bei der Lebenshilfe Heidelberg

Aktuell sucht die Lebenshilfe Heidelberg Verstärkung in folgenden Bereichen:

Offene Hilfen: Schulbegleiter/innen (m/w/d)

Kindergärten: Praktikant/innen (m/w/d)

**Wohnverbund: Pflegefachkräfte, Fachkräfte und Assistenzkräfte gemäß §7 LPersVO (m/w/d)
(m/w/d)**

Werkstätten: Praktikant/innen (m/w/d)

BFD und FSJ bei der Lebenshilfe Heidelberg